

Selbstverteidigung
für Frauen

EUTIN. Ein neuer Kurs zur Selbstverteidigung für Frauen startet am Mittwoch, 2. Oktober, in der Kampfkunst Academy in Eutin. Trainiert wird sechs mal 60 Minuten von 12 bis 13 Uhr. Vermittelt werden in dem Kurs einfache und effektive Selbstverteidigungstechniken. An Pratzen und Schlagkissen trainieren die Teilnehmerinnen mit der Partnerin Schläge und Tritte, sowie den Einsatz von Knie- und Ellenbogentechniken. So wird vermittelt, welche Angriffsziele wirkungsvoll sind, um sich effektiv zu verteidigen, dazu Abwehrtechniken und Griffbefreiungen.

➔ **Anmeldung bei Sifu Martina Baumgart, Tel. 0172/ 522 5971, E-Mail info@kampfkunst-eutin.de**

Blutspenden
beim DRK

MALENTE. Der nächste Blutspendetermin des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost findet am Freitag, 4. Oktober, von 15 Uhr bis 19.30 Uhr beim DRK-Ortsverein Malente e.V. im Feuerwehrzentrum, Lütjenburger Straße 100, in Malente statt. Das Team des DRK-Ortsvereins Malente e.V. sorgt für das leibliche Wohl mit einem Imbiss und Kaffee und Kuchen. Eine Terminreservierung ist erforderlich: online über <https://www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/> oder telefonisch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 oder über den Digitalen Spenderservice www.spenderservice.net. Bitte beachten Sie auch aktuelle Ankündigungen auf der Website des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost unter www.blutspende-nordost.de.

Ostholsteins Arbeitsmarkt
im Umbruch

Viele neue Jobs, hoher Personalbedarf, niedrigere Löhne: Die Lage an der Küste unterscheidet sich von anderen Kreisen im Norden. Arbeitskräfte fehlen besonders in der Gastronomie.

NIENDORF. Yin und Yang, Freund und Leid oder auch die zwei Seiten der Medaille: Es lieben sich viele Erklärungen und Metaphern für das finden, was der Mann zwischen den Strandkörben auf der Niendorfer Promenade erzählt. Der Mann ist Karsten Marzian, Geschäftsführer des Jobcenters Ostholstein. Auf Einladung der CDU spricht er zu Tourismusexperten über die derzeitige Situation auf dem Arbeitsmarkt an der Ostsee. Und die ist erfreulich und besorgniserregend zugleich.

„Die Arbeitslosigkeit war noch nie so niedrig. Die Arbeitslosenquote liegt bei 4,7 Prozent“, erklärt der Arbeitsmarktexperte. Stand August gebe es 5100 Arbeitslose in Ostholstein. Da es immer eine Fluktuation und einige Personen gibt, die einfach nicht vermittelbar sind, ist „das nahezu Vollbeschäftigung.“

SENIOREN SOLLEN
ANGEWORBEN WERDEN

Zudem sind in Ostholstein massiv Arbeitsplätze im Tourismus aufgebaut worden. Marzian: „Allein im Gastgewerbe sind von 2019 bis heute 1000 zusätzliche Jobs entstanden.“ Auf der anderen Seite bringen diese eigentlich guten Nachrichten Negatives mit sich. Die Betriebe finden nicht genug Personal – und diese Situation wird sich noch verschärfen. In den kommenden zehn Jahren



In der Gastronomie helfen immer häufiger Roboter den menschlichen Mitarbeitern. Foto: Lutz Roeßler

gehen in Ostholstein 20.000 Beschäftigte in den Ruhestand, und nur 15.000 Jüngere rücken nach. Deshalb hat der Jobcenter-Chef vorgeschlagen, verstärkt Senioren für Jobs anzuwerben.

Das Interesse der Ruhestandsgeneration ist da. Die Zahl der beschäftigten Rentner ist in den letzten fünf Jahren in Ostholstein um 15 Prozent und damit stärker gestiegen als im Bundes- und Landesdurchschnitt (12 Prozent). „Das hängt auch damit zusammen, dass das Lohnniveau in Ost-

holstein niedriger ist als im Landes- und Bundesschnitt, denn damit sind auch die Renten niedriger.“ Ein Zusatzjob ist daher attraktiver, einige müssen sogar zusätzlich arbeiten. Das niedrigere Gehaltsniveau hängt mit den Branchen zusammen, in denen die Ostholsteiner arbeiten. Marzian: „Die überwiegende Zahl der Beschäftigten arbeitet in der Gastronomie, der Hotellerie, dem Gesundheitssektor oder der Pflege. Da sind die Gehälter nicht so hoch.“

Ein weiterer wesentlicher Punkt, um dem Personalmangel entgegenzuwirken, sind Arbeitskräfte aus dem Ausland beziehungsweise Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen. „Wir haben Mitarbeiter aus 20 Nationen und rekrutieren im Ausland. Wir brauchen gut funktionierende Ausländerbehörden. Es darf nicht an Formalien hängen bleiben, diese Abteilung braucht Unterstützung. Digitalisierung darf kein Wort in der Ferne sein und Abläufe müssen ge-

straft werden. Das ist ein wichtiger Punkt für die Wirtschaft“, fordert deshalb Hansa-Park-Chefin Claudia Leicht bei dem Treffen.

Die Statistiken belegen das. Insgesamt arbeiten rund 65.000 Menschen in Ostholstein. Über alle Branchen hinweg ist nach einer Analyse des Jobcenters die Zahl der Beschäftigten innerhalb eines Jahres um 500 gesunken. „Das liegt auch daran, dass Betriebe Stellen nicht nachbesetzen können, wenn jemand in den Ruhestand geht“, erklärt Marzian. Ohne Ausländer wäre die Situation noch dramatischer. Marzian: „Die Zahl der beschäftigten Deutschen ist um 1000 zurückgegangen. Wenn nicht dafür 500 Ausländer eine Beschäftigung gefunden hätten, wären die Arbeitsplatzverluste deutlich stärker ausgefallen.“

10,7 Prozent der Beschäftigten kommen aus dem Ausland, das sind 6842. Die meisten kommen aus Polen (1324). Ein weiterer großer Teil kommt aus den Flüchtlingsländern Ukraine (532), Syrien (424) und Afghanistan (240). Dass Deutschland dabei übrigens nur Facharbeiter braucht, ist eine Mär. Marzian: „Gerade unser Arbeitsmarkt in Ostholstein mit Anforderungen in der Hotellerie, im Handel, im Reinigungsgewerbe oder Garten- und Landschaftsbau braucht Hilfskräfte, die einfachere Tätigkeiten ausüben.“

SWE

Besser hören, wenn es darauf ankommt

INKLUSIVE

Philips
Akku-Ladestation
oder TV Adapter**

SCHMELZER

HÖRSYSTEME

RUFEN SIE JETZT AN und vereinbaren Sie
einen Termin zu den Philips Testwochen.

Lübeck Zentrum

Holstenstraße 9
23552 Lübeck
T 0451 – 613 058 23

Lübeck Schlutup

Mecklenburger Straße 67
23568 Lübeck
T 0451 – 450 563 20

Lübeck Campus

Alexander-Fleming-Straße 1
23562 Lübeck
T 4502 – 88 69 900

Travemünde

Vorderreihe 8-9
23570 Travemünde
T 04502 – 88 69 900

Bad Schwartau

Markttwiete 6
23611 Bad Schwartau
T 0451 – 709 852 50

Stockelsdorf

Ahrensböcker Straße 34-36
23617 Stockelsdorf
T 0451 – 880 515 95

NEU

DIE SCHMELZER GARANTIE*

- 4 Jahre Garantie
- 2 Jahre Garantie auf IdO's
- 3 Jahre 50 % Verlustschutz
- Bestpreis-Garantie

* Beim Kauf eines Hörgerätes erhalten Sie die Schmelzer Garantie. Diese beinhaltet vier Jahre Garantie, auf Optimus Hearing Hörsysteme 5 Jahre Garantie und auf Im-Ohr Hörsysteme 2 Jahre Garantie, sowie drei Jahre 50% Verlustschutz für alle Hörsysteme. Das heißt, dass Sie bei Verlust eines Hörgerätes in den ersten drei Jahren nach Kaufabschluss nur 50% Ihres privaten Eigenanteils bezahlen.

** Anmeldefrist ist bis zum 30.11.2024 und das Angebot dann gültig bis zum 30.11.2024. Bei Kaufabschluss ist die Philips Akku-Ladestation oder ein TV Adapter inklusive.

Radwege
sollen besser werden

EUTIN. Wer mit dem Fahrrad auf Radwegen etwa zwischen Oldenburg und Heiligenhafen oder zwischen Eutin und Groß Meinsdorf unterwegs ist, muss viel aushalten können. Die Radwege sind in schlechtem Zustand, der Asphalt von Wurzeln aufgebrochen und rissig.

Bei elf Radwegen könnte sich das bald ändern. Der Grund: Der Kreis Ostholstein hat Geld aus Kiel bekommen und nimmt die Sache jetzt in die Hand. An sich wäre das die Aufgabe des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr, doch der kommt wegen Personalnot nicht hinterher.

Rund 830.000 Euro hat das Kieler Wirtschaftsministerium dem Kreis Ostholstein zur Verfügung gestellt. Geld, das noch in diesem Jahr in die Verbesserung von Fahrradwegen investiert werden soll. Die Vergabe der Arbeiten läuft zurzeit, denn das Geld muss noch 2024 ausgegeben werden, heißt es in einer Vorlage der Kreisbauverwaltung für die Sitzung des Ausschusses für Natur, Umwelt, Bau und Verkehr am 16. September. 140 Kilometer Radwege gehören dem Kreis Ostholstein. 60 Prozent davon seien in einem schlechten Zustand, heißt es weiter.

Die zwei Meter breiten und neben Bäumen verlaufenden Radwege wiesen diverse Schäden auf, die in der Regel von Wurzeln der noch vorhandenen oder von bereits gefällten Bäumen stammten. Außerdem gebe es Risse im Asphalt und offene Nähte von früheren Reparaturen.

Die Bauverwaltung hat ausgerechnet, dass mit dem Geld aus Kiel rund 4500 Quadratmeter Radwegfläche repariert werden

Radfahren ist nicht überall in Ostholstein ein Vergnügen. Viele Radwege sind gefährliche Buckelpisten.

Foto: Sas

können. Dabei kommen zwei Varianten zum Zug. Die klassische, bei der der alte Asphalt oder das Pflaster aufgenommen, der Untergrund neu aufgebaut und dann graues Betonpflaster verlegt wird. Und eine neue Sonderbauweise in Probebereichen. Dabei wird ein sogenanntes lastverteilendes Kunststoffgitter eingebaut. Risse im Radwegbelag sollen aufgeweitert und neu verfüllt werden. Im Zuge der Sanierung werden zudem Äste zurückgeschnitten und Bankette gemäht.

Passionierte Radfahrer hatten schon lange bemängelt, dass die Radwege in Ostholstein besonders schlecht seien. Dabei ging es nicht nur um Bequemlichkeit beim Radfahren, sondern auch um das Sicherheitsrisiko durch marode Radwege und darum, dass Ostholstein als touristisch geprägter Kreis damit eine schlechte Visitenkarte abgebe.

SAS